

Gesundheit ist ansteckend: Kampagnenlaunch Ende Mai

Das Panel aus Hermann Gröhe, Gisela Schneider, Carolin Albrecht und Eckart von Hirschhausen war sich einig: Die nächste Regierung muss Klimaschutz und Gesundheit vereinen.



(c) Dominik Butzmann

global ist hier, und Gesundheit braucht effektiven Klimaschutz - so lautete der Tenor beim Kampagnen-Kick-Off der Stiftung Gesunde Erde - Gesunde Menschen (GEGM) am Mittwoch, den 28. April. Auf der Audio-Plattform Clubhouse und live bei

Instagram trafen sich Personen aus Politik und Zivilgesellschaft, um über die globale Zukunft der Gesundheitspolitik zu sprechen. Moderiert von dem Arzt, Wissenschaftsjournalisten und Gründer der Stiftung Gesunde Erde - Gesunde Menschen Eckart von Hirschhausen diskutierten der Politiker Hermann Gröhe (CDU), die Ärztin und DIfÄM (Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V.) Direktorin Gisela Schneider sowie Carolin Albrecht, Direktorin für Strategic Projects & Global Policy bei Global Citizen. Das reizvolle bei Diskussionsforen dieser Art - es können spontan Menschen aus der Zuhörerschaft mit auf das Podium geholt werden. Und so wurde spontan Dunja Hayali, Journalistin und ZDF-Moderatorin, Teil der Diskussion, ebenso wie eine 20-jährige Schülerin oder eine engagierte Lehrerin.

Eckart von Hirschhausen zeigte immer wieder, wie eng die Krisen unserer Zeit zusammenhängen und warum Klimaschutz auch Gesundheitsschutz ist. "Die Pandemie fiel nicht vom Himmel", betonte er. Die Übertragung von Krankheiten von Tieren auf Menschen werde durch die Naturzerstörung und den unkontrollierten Wildtierhandel massiv befeuert. „Ein Virus fragt nicht nach Arten- oder Ländergrenzen, so wenig wie ein CO₂ Molekül danach, aus welchem Land es in die Atmosphäre kam. Der Himmel und die Erde sind nicht teilbar. Deshalb müssen wir Gesundheit von Mensch, Tier und Natur global denken, wenn wir alle überleben wollen. Wir können uns gegenseitig krank machen. Aber besser ist doch: wir stecken uns mit Gesundheit an!“

Der Talk war nur die erste in einer Reihe von Veranstaltungen mit Top-Expert*innen und Entscheidungsträger*innen. Das Ziel: Mit Blick auf die Bundestagswahl müssen Gesundheits- und Klimaschutz gemeinsam auf die politische Agenda.

Um Bewusstsein für diese und weitere Themen zu schaffen, startet parallel dazu Ende Mai die Social Media Kampagne „What if...? In 80 Fragen um die Welt“ unter dem #Gesundheitistansteckend der Stiftung Gesunde Erde - Gesunde Menschen. Eckart von Hirschhausen lädt ein zu einer digitalen Wissensreise, gemeinsam mit YouTuber und Moderator Robin Blase, Comedy-Autorin Jasmina Kuhnke (Quattromilf), Notärztin und Influencerin Carola Holzner (Doc Caro), Komiker Carl Josef und Bloggerin Maria „Masha Sedgwick“ Astor und internationalen Expert*innen ein.

Sie stellen Fragen, zur Gesundheit weltweit und zu Zusammenhängen zwischen den großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit, wie zum Beispiel Women Empowerment oder Soziale Gleichheit. So wollen sie positive Zukunftsvisionen schaffen - und aufzeigen, wie globale Gesundheit und Klimaschutz gemeinsam die Grundlage unserer Gesellschaft bilden.

Bei Clubhouse diskutierte ein ehemaliger Bundesgesundheitsminister mit Hermann Gröhe (CDU), Bundestagsabgeordneter und langjähriger Verfechter eines globalen Zugangs beim Schutz von Gesundheit, ist überzeugt: Globale Gesundheitspolitik und multilaterale Institutionen sind entscheidend, um auf die großen Herausforderungen der Zukunft zu reagieren. "Wenn in der Pandemie unsere Nachbarländer betroffen sind, trifft uns das sofort. Es geht dabei um Solidarität, aber auch um Eigeninteressen", so Gröhe. Zur Rollenverteilung auf dem Weg dorthin sagte er: "Die Zivilgesellschaft muss Druck ausüben, aber am Ende sind es staatliche Entscheidungen."

Eine kritische, prominente Stimme kam aus dem Publikum. Dunja Hayali, Journalistin und Moderatorin des ZDF-Morgenmagazins, ist enttäuscht über die bestehenden nationalen Egoismen vieler Staaten. "Diese Pandemie zeigte uns, wie vernetzt wir sind. Dennoch denken wir wenig über den Tellerrand hinaus", so Hayali.

Die Bedeutung globaler Zusammenarbeit im Kampf gegen die Pandemie betonte auch DIfAM-Direktorin Gisela Schneider. "Wenn man global denkt, wenn politischer Wille da ist, kann man Dinge verändern", ist sie überzeugt. "Durch Corona können wir anfangen, global zu denken und etwas anzustoßen." Gesundheit müsse man "als Menschenrecht verstehen, das auf Menschenwürde basiert." Hoffnungsvoll äußerte sich Global Citizen-Direktorin Carolin Albrecht mit ihrem Wunsch, dass "die Frage der gerechten Impfstoffverteilung als Positivbeispiel in die Geschichte aufgenommen wird."

Über die Gleichstellung aller Menschen und ihrer Rechte sprach auch Jasmina Kuhnke, bekannt im Netz unter dem Künstlerinnennamen "Quattromilf". Sie betonte: "Struktureller Rassismus ist in Gesundheitsfragen ein Kernproblem", hier brauche es ein Umdenken. In der Verantwortung sieht sie aber nicht nur die Politik, sondern auch "Personen des öffentlichen Lebens, die eine gewisse Reichweite haben. Wenn man sich mit Politiker*innen zusammenschließen würde, könnte man Dinge gemeinsam nachvornebringen." Auch die Bloggerin Maria Astor alias "Masha Sedgwick" glaubt an die Macht digitaler Medien: "Wir brauchen eine schärfere Kommunikation, wenn es um Gesundheit geht."



(c) Dominik Butzmann

Die Stiftung **Gesunde Erde - Gesunde Menschen** bringt eine neue Priorität in die Öffentlichkeit, Politik und Zivilgesellschaft: Klimaschutz ist Gesundheitsschutz. Jetzt und erst recht für die zukünftigen Generationen.

Leicht verständlich verdeutlicht sie die Themen der globalen Gesundheit und schafft positive Zukunftsentwürfe für eine enkeltaugliche Welt. Gesellschafter und Gesicht der Stiftung ist Eckart von Hirschhausen, bekannt als Arzt, Wissenschaftsjournalist und Mitbegründer der Scientists for Future.



Copyright (C) 2021 Stiftung Gesunde Erde, Gesunde Menschen. All rights reserved.

Stiftung Gesunde Erde, Gesunde Menschen
Mohrenstraße 34
Berlin 10117
Germany

[Add us to your address book](#)
[Update Preferences](#) | [Unsubscribe](#)